

# SBV-Press-Info

(20. Juni 2010)

## Gelebte Demokratie im SBV: Mehr Mitwirkung für Vertreter

### Vertreterversammlung 2010: Vertrauen in Zeiten der Wirtschaftskrise, Satzungsänderungen stärken Mitbestimmung

„Wir haben erneut trotz schwieriger Umstände ein gutes Ergebnis erzielt – nicht nur finanziell, sondern auch im demokratischen Miteinander der Genossenschaft“, sagte Ulrich Bimberg, Vorstandsvorsitzender des Spar- und Bauvereins Solingen, vor rund einhundert Vertretern und Ersatzvertretern auf der diesjährigen Versammlung im Saal der Solinger Stadtkirche.

#### **Nicht nur finanziell ein gutes Ergebnis**

Der Einfluss der Wirtschafts- und Finanzkrise zeigte sich bei den Verkäufen – es wurden weniger Häuser veräußert – und in der Entwicklung der Spareinlagen. Die nahmen kräftig zu. Eine, so Bimberg, „Innenfinanzierung durch Vertrauen“, da die Spareinrichtung einen Großteil der Modernisierung, Instandhaltung und Neubau von Solinger Wohnungen finanziere. Und damit lokales Handwerk und Baugewerbe stärke. „Auch der Gewinn wird in unsere Häuser in Solingen investiert und kommt allen Mitgliedern zugute.“ Ein für Bimberg „nach wie vor tolles Unternehmenskonzept“.

Knapp die Hälfte der Bilanzsumme wird durch die Mitglieder aufgebracht. Auch in Zeiten von Niedrigzinsen konnte erneut die höchstmögliche Dividende von vier Prozent ausgezahlt werden.

Zu Beginn der Sitzung nahm Aufsichtsratsvorsitzender Hans-Werner Bertl zum Ausscheiden des geschäftsführenden Vorstandsmitglieds Gerhard Rohde Stellung. „Wenn zwei Seiten – Mensch und Unternehmen – nach langen Jahren der Zusammenarbeit auseinandergehen“, so Bertl, müsse dieser Vorgang gut und gerecht ablaufen. „Wir haben ein faires und anständiges Verfahren gefunden, das beide Seiten in ihren Interessen angemessen berücksichtigt.“ Dabei stehe das Wohl der ältesten Genossenschaft Solingens im Vordergrund.

#### **Traditionell: Versorgung mit günstigem Wohnraum**

Die bleibt ihrer Tradition treu, den sozial etwas schwächeren Zielgruppen Wohnraum bieten zu können: Mehr als jede zweite neu vermietete Wohnung gehört zum Segment „gut + günstig“, die Durchschnittsmiete lag 2009 im Durchschnitt auf Sozialwohnungsniveau. Die Nachfrage nach günstigen Wohnungen mit geringeren Flächen werde zunehmen, so Bimberg: aus Gründen sinkender Haushaltskassen und -größen.

Auch wenn das Wohnungsangebot des Bauvereins alle Bevölkerungsschichten und Wohnwünsche abdeckt: Mit einem Anteil von drei Prozent gibt es bisher noch zu wenig alten- und behindertenfreundliche SBV-Wohnungen. „Unsere Mitglieder möchten in angemessenen

Wohnungen alt werden.“ Einen großen Schritt in diese Richtung mache die Genossenschaft mit dem Neubauprojekt „SeniorenWohnen Weegerhof“. Mit deutlichem Zuspruch: Auf 45 Wohnungen des 1. Bauabschnitts kamen 159 Bewerber.

Energetische Modernisierung wird von den Vertretern ausdrücklich begrüßt – wobei Bimberg und Bertl deutlich machten, dass sich die Investitionen durch Umlagefähigkeit auch rechnen müssen.

### **Vier Aufsichtsratsmitglieder bestätigt**

Bei den turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen wurden Uwe Asbach, Hans-Werner Bertl, Erwin Kohnke und Hans-Herrmann Meier im ersten Wahlgang wiedergewählt. Neu kandidiert hatten Daria Herbst und Peter Schroth. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Hans-Werner Bertl wieder zum Vorsitzenden gewählt, Erwin Kohnke zu seinem Stellvertreter. Bertl sah es als wichtige Aufgabe des Aufsichtsrats an, die „Genossenschaft zukunftssicher zu gestalten“ – auch durch kontinuierliche Weiterbildung.

### **Satzungsänderungen: Mitwirkung gestärkt**

Mit der paritätischen Besetzung der Satzungskommission ist seit der letzten Versammlung die Vertreterseite gestärkt worden. Dirk Wiebenga stellte als Kommissionsvorsitzender die erarbeiteten Satzungsänderungen vor. So hatten Mitglieder und Vertreter die Schwelle zur Einberufung einer Vertreterversammlung als zu hoch empfunden, Künftig können ein Fünftel der Vertreter oder der zwanzigste Teil der Mitglieder eine außerordentliche Vertreterversammlung einberufen. Noch deutlicher wurde die Schwelle zur Antragstellung gesenkt. Themen können also leichter auf die Tagesordnung gesetzt werden.

### **Signal für Transparenz und Information**

In einem weiteren Antrag wollten die Vertreter bei „Entscheidungen von besonderer Bedeutung“ stärker einbezogen werden. Diese unklare Formulierung präziserte die Satzungskommission: Künftig berät die Vertreterversammlung über die strategischen Ziele der Genossenschaft, das Bauprogramm, Verkäufe von Häusern und Grundsätze, wie die Mieten festgesetzt werden. Zwei weitere Anträge zu Hausverkäufen und Modernisierung konnten zwar satzungsgemäß nicht sattelfest definiert werden. „Uns Vertretern sind aber Transparenz, Information und Rücksichtnahme zugesichert worden“, so Dirk Wiebenga. Für ihn ein wichtiges Signal, dass Vorstand und Aufsichtsrat die Mitglieder künftig angemessen „mitnehmen“ wollen. Er freue sich über die Stärkung des demokratischen Elements und den wiederbelebten Austausch zwischen SBV und Mitgliedern, bei dem die Themen nicht auf der Straße ausgetragen werden, sondern in handlungsfähigen Gremien. „Das macht auch deutlich, welche Verantwortung wir als Vertreter haben, am demokratischen Prozess mitzuwirken.“

Nachdem Dunja Drenker und Werner Deichmann ihre Ämter niedergelegt hatten, wurden Martina Parusel und Thomas Leimküller neu in die Kommission gewählt. Sie vertreten zusammen mit Susanne Koch, Eva Thomas, Jürgen Albermann, Frank Knoche, Dirk Wiebenga und Werner Wieden die Interessen der Mitglieder in der Satzungskommission.

Einhellige Meinung von Vorstand, Aufsichtsrat und vielen Rednern: Gelebte Demokratie ist kein Schlagwort, sondern Selbstverständnis des Spar- und Bauvereins. Dazu Vertreterin Gisela Köller: „Ich bin stolz, einer so konflikt- und dialogfähigen Genossenschaft anzugehören.“

### **Informationen:**

#### **Vorstand und Aufsichtsrat SBV**

**Ulrich Bimberg    Hans-Werner Bertl    Telefon: 20 66 – 211/212**